

Bericht zur Sitzung des Gemeinderates am 20. Juli 2015

In seiner Juli- Sitzung befasste sich der Elztaler Gemeinderat hauptsächlich mit der Vergabe von Ingenieurleistungen, Bauarbeiten und Gewerken. Zuvor wurde vom Rat einstimmig der Aufhebungsbeschluss für den Bebauungsplan „Oberes Trienzfeld“ im Ortsteil Dallau gefasst. Im Mai 2012 beschloss der Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplans „Oberes Trienzfeld“ zur Deckung der Nachfrage nach Wohnbauland in der Gemeinde. Im Ortsgebiet von Dallau befinden sich keine verfügbaren Bauflächenreserven mehr.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung wurden sowohl vom Landratsamt als auch von privater Seite massive Bedenken hinsichtlich der Lärmsituation geäußert. Insbesondere konnte der Konflikt zwischen der angestrebten Wohnnutzung im Plangebiet und dem tatsächlich bzw. rechtlich zulässig auf sie einwirkenden Gewerbelärm nicht ausreichend bewältigt werden.

Bei mehreren Erörterungsterminen der Verwaltung mit dem Landratsamt sowie im Rahmen einer juristischen Beratung wurde versucht, hierfür einen Lösungsweg zu finden. Allerdings konnte keine rechtsichere Lösung des Lärmkonfliktes entwickelt werden. Deshalb wurde es aus rechtlichen Gründen erforderlich, das Planverfahren einzustellen. Technische Details erläuterte Ingenieur Uwe Zimmermann (Haßmersheim) in der Sitzung.

Einstimmig beschlossen wurde auch die Bebauungsplanänderung „Wecheläcker und Alte Gärten unterm Sträßle“ im Ortsteil Rittersbach. In seinem Zwischenbericht zum Haushalt 2015 ging Rechnungsamtsleiter Humm zunächst auf das vorläufige Ergebnis 2014 ein. Der Verwaltungshaushalt wird rund 1 Mio. Euro besser als geplant abschließen, wodurch statt der geplanten Rücklagenentnahme sogar eine Zuführung von voraussichtlich 300.000 € erfolgen kann.

Das Haushaltsjahr 2015 verläuft im Einnahmebereich planmäßig. Bei den vorgesehenen Maßnahmen im Unterhaltungsbereich kommt es teilweise zu Verzögerungen, wodurch Wenigerausgaben von etwa 400.000 € zu erwarten sind. Im Vermögenshaushalt gilt es 2015 ein Investitionsvolumen von 7,5 Mio. Euro umzusetzen. Die beiden Großmaßnahmen Rathaus- und Kläranlagenumbau sind in vollem Gange und verlaufen weitgehend planmäßig. Der Ausbau des Elz-Radweges zwischen Auerbach und Rittersbach sowie die Neugestaltung des Bahnhofumfelds in Dallau müssen aus zeitlichen Gründen zurückgestellt werden.

Ebenso einstimmige Zustimmung fand die Vergabe von Ingenieurleistungen: Den Zuschlag für die Planung der Möblierung und Medientechnik beim Umbau und der Sanierung des Rathauses Dallau und des ehemaligen Pfarrhauses erhielt das Büro Todtenhaupt aus Höpfingen mit der Angebotsendsumme von 8.211 Euro brutto. Die Planung der Erschließung des Baugebietes „Talrain“ im Ortsteil Dallau wurde dem Büro IFK-Ingenieure aus Mosbach zu einem Kostenrahmen von ca. 15.000 Euro (brutto) übertragen. Das gleiche Büro wurde mit der Planung der Sanierung der Ortsdurchfahrt Dallau und Anbindung des Gewerbegebietes „Brühl-Neuwiesen“ (bis zur Leistungsphase 5) für ca. 20.000 Euro (brutto) beauftragt. Verschiedene Tiefbauarbeiten wird das Büro Walter & Partner aus Adelsheim zu einem Angebotspreis von ca. 5.000 Euro (brutto) planen. Die Verwaltung wurde ermächtigt, die Arbeiten des Landschaftsbaus bei der Außenanlage im Kindergarten Neckarburken bis zu einem Kostenrahmen von 60.000 Euro (brutto) zu vergeben. Kontrovers wurde der Neubau eines Sportplatzes (Kunstrasenspielfeld) im Ortsteil Auerbach diskutiert. Siegfried Englert (CDU) gab zu bedenken, dass nach 18-monatiger Planungsphase sich eine Kostensteigerung von 35 Prozent gegenüber den ursprünglich veranschlagten Kosten ergeben habe. Angesichts des Rück-

gangs spielender Mannschaften, der Schulsituation und der demographischen Entwicklung schlug Englert vor den bestehenden Sportplatz in ein Kunstrasenspielfeld umzuwandeln. Stefan Sauter-Schnabel (FW) und Gabi Metzger (GAL) argumentierten dagegen, dass sich von der Kostensteigerung abgesehen, die Voraussetzungen für das Erfordernis eines zweiten Spielfeldes zwischenzeitlich nicht geändert hätten.

Mit 10 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen wurde die Verwaltung ermächtigt, die Arbeiten des Loses 1 (Erdarbeiten) bzw. des Loses 2 (Sportplatzbau) zum Neubau des Kunstrasenspielfeldes bis zu einem Kostenrahmen von ca. 804.000 Euro zu vergeben. Zudem erhielt die Verwaltung die Ermächtigung, Arbeiten am Feuerwehrhaus Dallau, Hochbauarbeiten bei der Kläranlage Neckarburken, Tiefbauarbeiten im Gemeindegebiet und Steinmetzarbeiten am Kriegerdenkmal zu vergeben.

Am Ende der Sitzung teilte Bürgermeister Marco Eckl mit, dass die Gemeinde einen weiteren Förderbescheid in Höhe von 1,6 Mio. Euro für den Umbau und die Erweiterung der Kläranlage Neckarburken erhalten habe. Damit sei die 8,2 Mio. teure Baumaßnahme zu 75 Prozent mit Fördergeldern ausgestattet. Angesichts des gravierenden Anstiegs von Flüchtlingen richtete Marco Eckl an die Bevölkerung den dringenden Appell, der Gemeindeverwaltung leerstehenden Wohnraum für die Unterbringung von Flüchtlingen zu melden.